

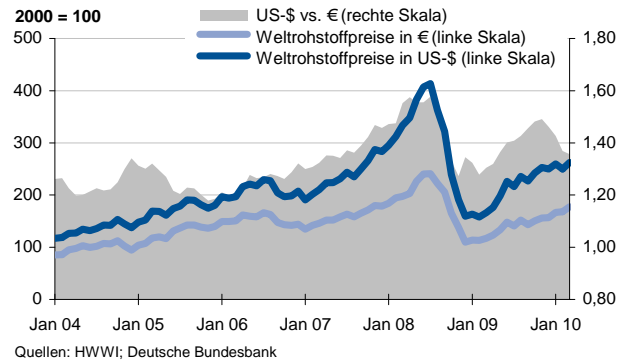
## Anhaltende Euro-Schwäche belastet

Im März 2010 stiegen die Weltrohstoffpreise auf US-Dollarbasis gegenüber dem Vormonat um ca. 5 %. Aufgrund der anhaltenden Dollaraufwertung fiel der Preisanstieg in Euro jedoch höher aus. Bei unverändert hohen Lagerbeständen sehen wir trotz einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft vereinzelt Preisanhebungspotenzial. Temporäre Ausschläge durch anlageinduzierte Nachfrage sind möglich.

Der Rohölpreis stieg im Monatsdurchschnitt deutlich, zuletzt notierte dieser bei ca. 79 US-\$/Barrel Brent. Gestützt wird die Entwicklung zum einen durch eine robuste Nachfrage aus Asien, die die Bedarfsschwäche der Industriestaaten weitgehend kompensiert. Zum anderen hat die spekulative Nachfrage spürbar zugenommen. Die OPEC hält ihre Fördermengen weiterhin stabil. Auch mittelfristig dürfte es keine Ausweitung der Quoten geben. Vor diesem Hintergrund sehen wir vorerst eine Seitwärtsbewegung um 80 US-\$/Barrel Brent. Eine Korrektur nach unten ist aber im Verlauf des zweiten Quartals 2010 entsprechend den Fundamentaldaten möglich.

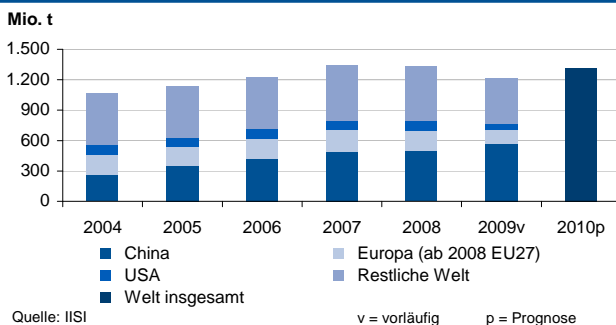
Die Normalisierung der Risikoeinschätzung Griechenlands, aber auch ein weiterer Anstieg der Staatsverschuldung in den USA deuten mittelfristig auf eine relative Eurostärke zum US-\$ hin. Diese Einschätzung wird durch das Wachstumslagebild in den USA gestützt. Sowohl ein sich nur moderat erholender Häusermarkt als auch hohe Privatverschuldungen trüben die Wachstumsaussichten. So erwarten wir im zweiten Quartal 2010 für den Wechselkurs eine Bewegung in einem Band von +/- 5 Cent um 1,35 US-\$/€.

### Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

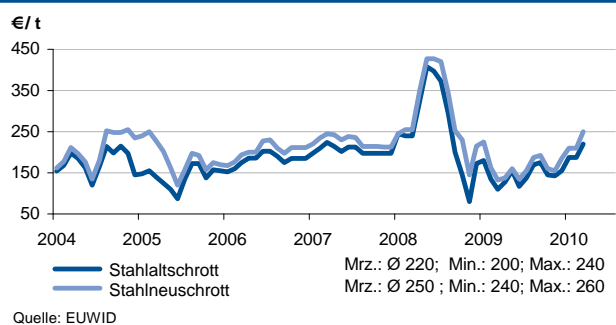


## Stahlpreistrend

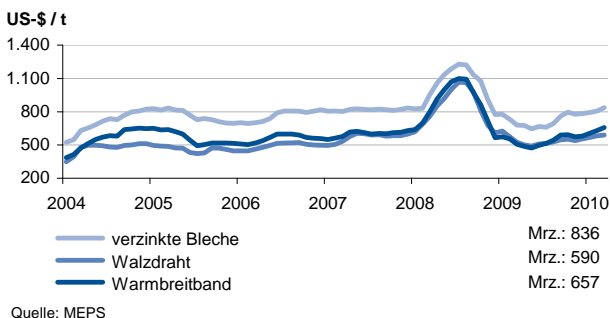
### Weltrohstahlerzeugung



### Schrottpreise



### Stahlpreise

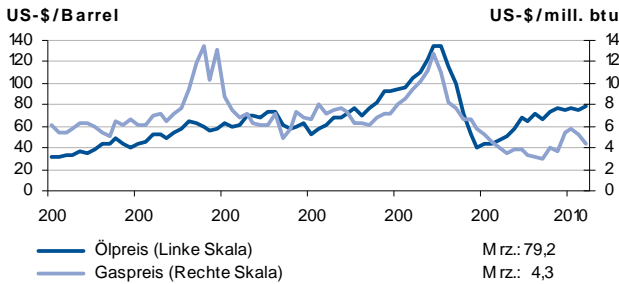


### Markttrends

Die weltweite Stahlproduktion ist bis Februar 2010 um fast 28 % gestiegen. Dies betrifft alle wichtigen Regionen. Bei den Verhandlungen um die Neuverträge der Erzpreise sind Preissteigerungen von bis zu 100 % gefordert worden. Außerdem soll von Jahres- auf Quartalslaufzeiten umgestellt werden. Die Preise für Stahlschrott sind bei knappem Angebot gestiegen. In Erwartung anziehender Preise werden Schrottmengen wohl auch zurückgehalten. Insgesamt stellt dies ein deutliches Preisanhebungsrisiko dar. Es wurden Stahlpreissteigerungen von rund 30 % avisiert. **Stahlpreise: Deutlicher Anstieg im zweiten Quartal.**

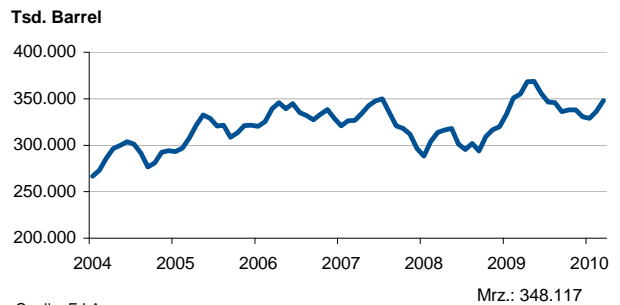
## Preistrends für Öl / Gas / Kunststoff

### Gas- und Ölpreise

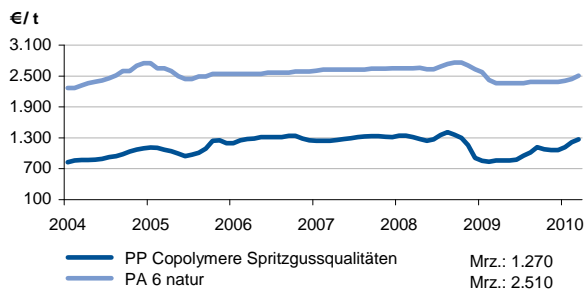


Quellen: Bloomberg; Global Insight

### Lagerbestände Rohöl USA



### Kunststoffpreise



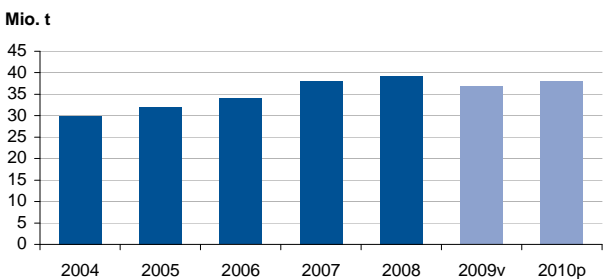
Quelle: Kiweb

### Markttrends

Die Rohölvorräte der USA sind im März deutlich gestiegen. Mit knapp 350 Mio. Barrel befinden sie sich auf dem höchsten Niveau seit acht Monaten. Die aktuelle Versorgungslage stellt kein Preisanhebungsrisiko dar. Der Gaspreis setzte seinen Abwärtstrend fort und verbilligte sich im Monatsvergleich um knapp 20 %. Die Preiserhöhungen bei allen Kunststoffen spiegeln die Verteuerungen entlang der Vormaterialkette wider. Insbesondere die Engpässe bei Ethylen und Propylen schlugen sich in den Notierungen nieder. **Tendenz Gas: Bewegung zwischen 3 und 4 US-\$/mill. btu. ; PP: Deutliches Anziehen der Preise. PA 6: Anziehen der Preise.**

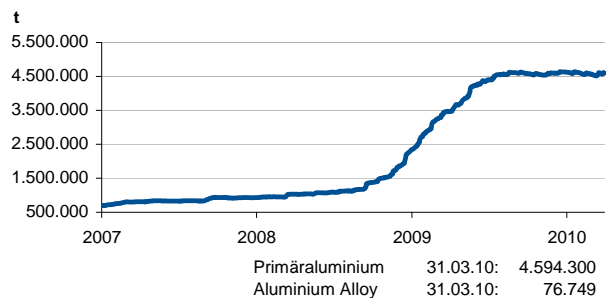
## Aluminiumpreistrend

### Aluminiumproduktion



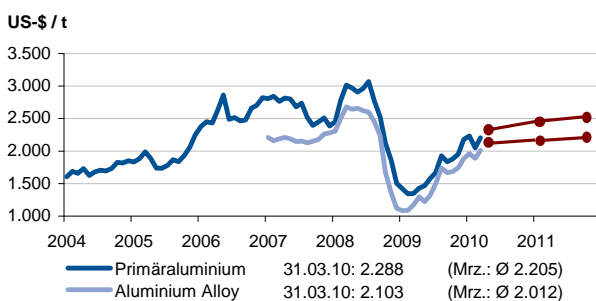
Quelle: Metallstatistik

### Aluminium-Lagerbestände



Quelle: LME

### Aluminiumpreise



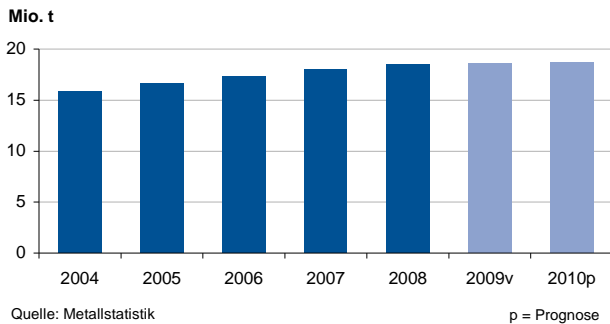
Quellen: Global Insight; LME

### Markttrends

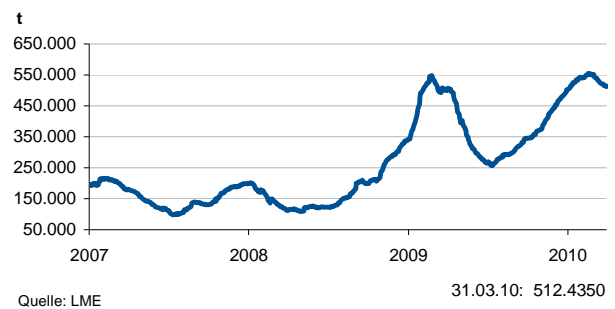
In den ersten beiden Monaten 2010 stieg die weltweite Primäraluminiumproduktion gegenüber dem Vorjahreswert um 13 %. China steigerte den Ausstoß um 50 %, während die westlichen Industrienationen weitere Einbußen hinnehmen mussten. Die Lagerbestände der Metallhandelsbörsen blieben auf hohem Niveau. Auch die Bestände bei den Verbrauchern bewegten sich seitwärts. Bei Aluminiumschrott kam es dagegen zu Versorgungsengpässen. Die Aluminiumpreise sind im Monatsverlauf um rund 10 % auf fast 2.300 US-\$/t gestiegen. **Tendenz Primäraluminium: Bewegung um 2.400 US-\$/t. Sekundäraluminium: gut 200 US-\$/t darunter.**

## Kupferpreistrend

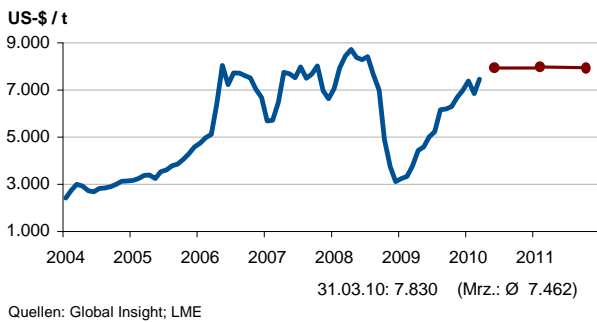
### Kupferproduktion



### Kupfer-Lagerbestände



### Kupferpreise



### Markttrends

Die Kupferpreise stiegen seit Monatsmitte um rd. 8 % auf fast 7.900 US-\$/t. Dies ist der höchste Stand der letzten 18 Monate. Die Lagerbestände an der LME sind im März um knapp 40.000 t zurückgegangen. Die Vorräte der SHFE und COMEX stagnierten weitgehend. Insgesamt blieben die Bestände aber auf einem hohen Niveau. Das Erdbeben in Chile blieb ohne große Auswirkungen auf die Produktion. Das Angebot am Sekundärkupfermarkt ist weiterhin ausreichend. Die Versorgung bleibt somit bei anziehender Nachfrage entspannt. Zuletzt erreichte der Preis die technisch wichtige Marke von 8.000 US-\$/t. **Tendenz: Bewegung im zweiten Quartal 2010 um 7.000 US-\$/t.**

### Publikationen und Veranstaltungen unter [www.ikb.de](http://www.ikb.de).

IKB-Brancheneinschätzungen zu verschiedenen Themen finden Sie unter [Aktuelle Publikationen](#).

Informationen zur konjunkturellen Entwicklung und weiteren Branchen finden Sie in den [UnternehmerThemen](#).